



Jahresbericht 2011/2012

**Bundesverband der obst-, gemüse- und
kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.**



**Gesund,
gesünder, in Glas
verpackt.**



**Bundesverband der obst-, gemüse- und
kartoffelverarbeitenden Industrie e.V.**

**Jahresbericht
2011/2012**

abgeschlossen im März 2012

VORWORT

Am 01.09.2011 war der Start für unsere langfristig angelegte Öffentlichkeitsarbeit. Diese wird neben unserer Brüsseler Lobbyarbeit zu einem Schwerpunktthema der Geschäftsführung werden.

Es geht hierbei in erster Linie darum den BOGK in der Fach- und Endverbraucher-Öffentlichkeit zu repräsentieren, den Mitgliedern in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben, ein positives Image für verarbeitetes Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Öffentlichkeit aufzubauen und schließlich wichtige Informations- und Aufklärungsarbeit zu leisten.

So konnten wir anlässlich der letztjährigen ANUGA und anlässlich unserer Informationswoche im Europäischen Parlament in Brüssel zu Beginn dieses Jahres bereits umfangreiche Imagebroschüren vorlegen. Erster Höhepunkt wird jedoch zweifelsohne unsere öffentliche Podiumsdiskussion anlässlich unserer Jahrestagung in Berlin zum Thema „Hersteller sind die besten Verbraucherschützer“ sein.

In diesem Zusammenhang ist auch die Gründung des Wissenschaftlichen Beirates im BOGK zu nennen, da eines seiner Hauptaufgaben sein wird, mit den NGO's in einen kritischen Dialog zu treten. Dem Beirat und insbesondere seinem Vorsitzenden, Herrn Dr. Ulrich P. Nehring, möchte ich an dieser Stelle viel Glück und Erfolg für diese sehr interessante Tätigkeit wünschen.

Ich bin davon überzeugt, dass wir mit der Informationsoffensive und der Gründung des Wissenschaftlichen Beirates zwei entscheidende Weichenstellungen für die Zukunft gestellt haben. Auch insgesamt sehe ich den Verband gut aufgestellt, um die auf uns zukommenden Aufgaben in Angriff nehmen zu können.

Mein Dank gilt natürlich meinen Vorstandskollegen für deren Unterstützung, der Geschäftsführung für deren großes Engagement und schließlich allen Mitgliedern, ohne deren ehrenamtliches Engagement eine fruchtbare Verbandstätigkeit nicht umzusetzen wäre.



Golßen, im März 2012

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Konrad Linkenheil'. The signature is stylized and written over a light blue horizontal line.

Konrad Linkenheil
– Vorsitzender –

DER BOGK: SPRACH- ROHR DER BRANCHE

Dem Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK) gehören aktuell etwa 70 Unternehmen aus Deutschland und Europa an. Allen Mitgliedern ist das gemeinsam: Sie produzieren gesunde und sichere Lebensmittel in großer Vielfalt und nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr. Die Arbeit des BOGK basiert auf den Säulen:

01 INFORMATION

Schnelle und direkte Information der Mitglieder über neue politische Entwicklungen.

02 UNTERSTÜTZUNG

Beratung und aktive Unterstützung bei relevanten produktbezogenen Fragen – vom Check der Möglichkeiten zur Exportförderung bis zur Koordination der Beantragung von Fördermitteln für z. B. den Export.

03 MARKTBEOBACHTUNG

Sammlung, Auswertung und Erstellung von branchenrelevanten Statistiken und Zahlenmaterial.

04 KOMMUNIKATION

Pflege eines offenen (Mitglieder-)Dialogs zu politischen Themen.

05 LOBBYING

Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber den Entscheidungsträgern in der Politik.

06 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Aktive Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über die vom BOGK repräsentierten Lebensmittelbereiche.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Sich stark machen für gesunde und sichere Lebensmittel

Basierend auf den Beschlüssen von Vorstand und Mitgliedschaft hat der BOGK am 01.09.2011 seine Informationsoffensive offiziell in Angriff genommen. Primäres Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist neben einer Informations- und Aufklärungsarbeit für verarbeitetes Obst, Gemüse und Kartoffeln in der Öffentlichkeit ein positives Image aufzubauen. Hierzu hat der Verband anlässlich der ANUGA 2011 in Köln eine Imagebroschüre unter dem Titel „Sich stark machen für gesunde und sichere Lebensmittel“ vorgelegt. In der Broschüre werden insbesondere die Arbeitsschwerpunkte des Verbandes dargestellt. Hierzu gehören die schnelle und direkte Information der Mitglieder über neue politische Entwicklungen sowie Beratung und aktive Unterstützung bei relevanten produktbezogenen Fragen. Die Marktbeobachtung sowie die Pflege eines offenen Mitgliederdialogs zu politischen Themen sind ebenso Schwerpunkte wie die Vertretung der Mitgliederinteressen gegenüber den Entscheidungsträgern in der Politik und die aktive Information und Aufklärung der Öffentlichkeit über die vom BOGK repräsentierten Lebensmittelbereiche. Parallel hierzu hat der BOGK einige Pressemitteilungen veröffentlicht:

- Verarbeitetes Obst, Gemüse und Kartoffeln: Ein gesunder und sicherer Genuss garantiert!
- Obst, Gemüse und Kartoffeln sind weiter verarbeitet lange genießbar.
- Im Winter muss niemand auf Vitamine verzichten! Im verarbeiteten Obst, Gemüse und Kartoffeln steckt viel Gutes.
- Konfitüren, Marmeladen & Co: Ein beliebter Frühstücksaufstrich der Deutschen – für Geniesser sogar jeden Tag.
- Süße Alleskönner: Konfitüren – Fruchttige Stars am Frühstückstisch und in der Küche.

Die produktspezifische Werbekampagne wird bis Ende 2013 im Prinzip alle Erzeugnisse der verbandlichen Zuständigkeit in den Fokus stellen.

2:0 für gesunde und sichere Lebensmittel

Anlässlich der BOGK-Informationswoche im Europäischen Parlament vom 31.01.–02.02.2012 hat sich der Verband insgesamt sehr gut präsentiert. Neben einem Informationsstand mit über 50 verschiedenen Produkten aus der Mitgliedschaft und einem Empfang für die Abgeordneten des Europäischen Parlamentes konnten in einer sog. Meinungsbildnerbroschüre in erster Linie in einem Interview mit Herrn Dr. Ulrich P. Nehring die Gesundheits- und Sicherheitsaspekte von Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitungserzeugnissen dargestellt werden.

Hersteller sind die besten Verbraucherschützer!

Unter diesem Motto findet anlässlich der BOGK-Jahrestagung am 07./08.05.2012 in Berlin eine erste öffentliche Podiumsdiskussion statt, bei der erstmals ein offener Dialog mit NGOs geführt werden soll.

Vorstand

Ehrevorsitzende

Konsul Otto Eckart, München
Dr. Arend Oetker, Bad Schwartau
Josef Stollenwerk, Kerpen

Vorsitzender

Konrad Linkenheil, Golßen

Stellvertretende Vorsitzende

Michael Mayntz, Eystrup
Ernst-Rainer Schnetkamp, Lönningen
Willi Stollenwerk, Kerpen-Blatzheim
Markus Thöne, Hamburg

Weitere Vorstandsmitglieder

Thomas Brückner, Hamburg
Michael Durach, Unterhaching
Stefan Franceschini, Meckenheim
Carsten Greve, Hamburg
Philipp Hengstenberg, Esslingen
Hans Mehren, Schwarmstedt
Bernd-Richard Meyer, Jüterbog
Claudia Niemann, Paderborn
Dietmar Otte, Aachen
Alfred Paulsen, Otterndorf
Dr. Eberhard Schulz, Bad Schwartau
Bernard Suding, Addrup-Essen
Karl-Heinz Vogt, Suderburg

POLITISCHE AKTIVITÄTEN

AGRARPOLITIK

Reform 2013

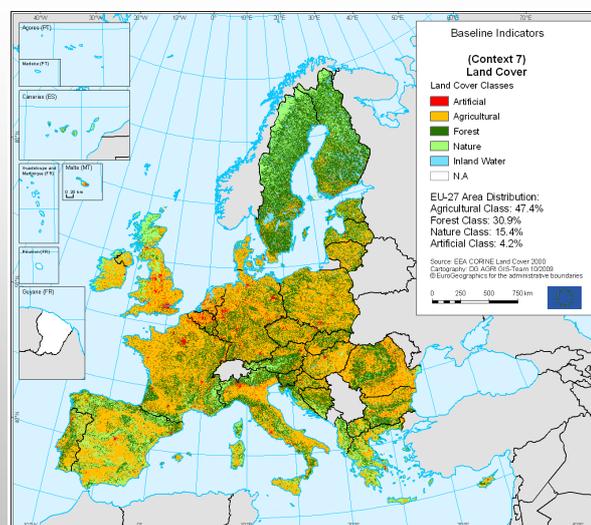
Seit ihrer Einführung wurde die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) immer wieder an die Herausforderungen ihrer Zeit angepasst. In den letzten Jahren, insbesondere 2003 und mit dem GAP-Gesundheitscheck von 2008, wurden wichtige Reformen durchgeführt, um den Agrarsektor zu modernisieren und stärker am Markt auszurichten. Am 12. Oktober 2011 legte die EU-Kommission ein Paket von Rechtsvorschlügen mit dem Ziel vor, die GAP im Hinblick auf eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Landwirtschaft und einen lebendigen ländlichen Raum wirksamer zu machen.

Die Kommission schlägt darin eine neue Partnerschaft zwischen Europa und den Landwirten vor, um den Herausforderungen Ernährungssicherheit, nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen und Wachstum zu begegnen. Der Vorschlag umfasst 10 Kernpunkte, im Mittelpunkt steht dabei das sog. Greening. Wichtig für die weiterverarbeitende Industrie ist das Ziel, die Funktionsfähigkeit der Lebensmittelkette insgesamt zu verbessern.

Die zehn Kernpunkte der Reform

1. Gezieltere Vergabe der Einkommensbeihilfen zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung
2. Reaktionsfähigere und besser angepasste Instrumente für das Krisenmanagement zur Bewältigung der neuen wirtschaftlichen Herausforderungen
3. Ökologisierungszuschlag („Greening“) für langfristige Produktivität und die Erhaltung von Ökosystemen
4. Zusätzliche Investitionen für Forschung und Innovation
5. Eine wettbewerbsfähigere und ausgewogenere Lebensmittelversorgungskette
6. Förderung des Umweltschutzes in der Landwirtschaft
7. Erleichterung der Niederlassung von Junglandwirten
8. Förderung der Beschäftigung im ländlichen Raum und des Unternehmergeists
9. Bessere Berücksichtigung empfindlicher Gebiete
10. Eine einfachere und effizientere GAP

Bedeutung der Landwirtschaft in der EU



- 13,7 Millionen landwirtschaftliche Betriebe (70 % mit weniger als 5 ha)

- 17,5 Millionen Beschäftigte in der Land- und Ernährungswirtschaft (7,7 % der Gesamtbeschäftigung)

BOGK-Aktivitäten

Der BOGK schaltet sich in die Debatte direkt und über das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein. In einer Sondersitzung des Wirtschaftsausschusses für Außenhandelsfragen des BMELV zum Thema hat der BOGK die Interessen seiner Mitglieder im Januar 2012 offensiv vertreten. Weitere Diskussionen finden in den Fachausschüssen der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) statt, in denen der BOGK Mitglied ist.

Der BOGK begrüßt die Absicht der Kommission, die Agrarpolitik generell weiter zu vereinfachen, stärker am Markt auszurichten und die Wettbewerbsfähigkeit und Funktionsweise der gesamten Lebensmittelkette zu erhöhen. **An zwei Stellen sieht der BOGK noch Nachbesserungsbedarf:**

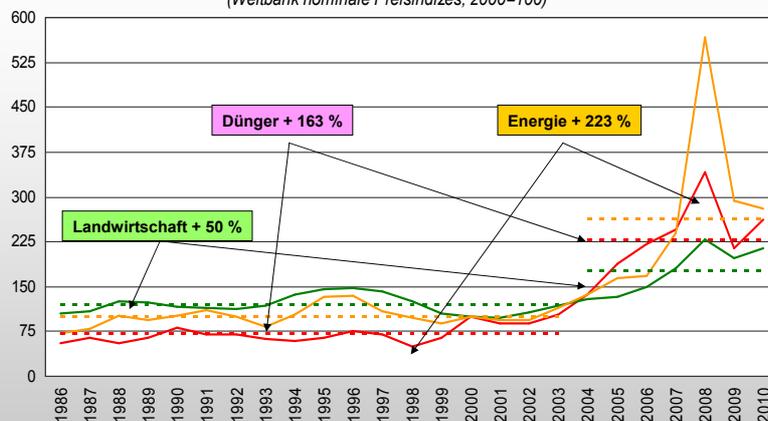
1. Die Förderung von Erzeugerorganisationen und ihrer Stellung im Wettbewerb darf nicht zu Lasten der Weiterverarbeiter gehen. In der Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitung existiert seit Jahrzehnten eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Erzeugern und Weiterverarbeitern im Rahmen des Vertragsanbaus. Ein Ungleichgewicht der Kräfte ist hier – wie möglicherweise in anderen Branchen – nicht vorzufinden. Neuregelungen braucht die Branche daher nicht.

2. Die Förderung des „Greening“ wird oft verkürzt dargestellt als Verpflichtung einer zusätzlichen Flächenstilllegung von 7 % der genutzten Fläche. Nähme man tatsächlich eine Fläche dieser Größenordnung aus der Produktion von Lebensmitteln heraus, hätte dies dramatische Folgen für die Versorgung mit Rohstoffen. Schon heute brennt ein extremer Wettbewerb zwischen „Tank“ und „Teller“, da große Teile vormals für den Kartoffel- und Gemüseanbau genutzter landwirtschaftlicher Fläche für die Erzeugung von Energiepflanzen genutzt wird. Die einhergehende Verknappung der Rohstoffe für die Lebensmittelindustrie und die ausgelöste Erhöhung der Pachtpreise für Ackerland, die sich auf die Rohstoffkosten auswirken, sind bereits heute existenzbedrohend. Eine weitere Verschärfung der Flächenkonkurrenz durch zusätzliche Stilllegungen ist daher vollkommen inakzeptabel. Ein entsprechendes Positionspapier, das diese Punkte unterstreicht und auf die Wechselwirkung der Energie- und Agrarpolitik näher eingeht, wird von der BOGK-Mitgliederversammlung im Mai 2012 verabschiedet.

Nach einer Debatte im Europäischen Parlament und dem Rat wird die Verabschiedung der Verordnungen und Durchführungsbestimmungen bis Ende 2013 erwartet, mit dem Ziel des Inkrafttretens der GAP-Reform zum 1. Januar 2014.

Neuere Trends bei den Rohstoffpreisen

(Weltbank nominale Preisindizes, 2000=100)



Quelle: Weltbank

Zucker

Abschaffung der Marktordnung 2015

Mit der Reform der Agrarpolitik verbunden ist die – längst überfällige – Abschaffung der Zuckermarktordnung. Die EU-Kommission hat diesen Schritt in ihren Reformvorschlägen erstmals klar und deutlich für das Jahr 2015 gefordert (s. Kasten S. 6, Punkt 5).

Der BOGK hat im Jahr 2011 die Arbeitsgemeinschaft der Verbände der zuckerverarbeitenden Industriezweige der Ernährungsindustrie, das InfoZentrum Zuckerverwender (IZZ) wieder ins Leben gerufen (vgl. auch die exzellente Website des IZZ unter www.izz-info.de). Im Rahmen des IZZ, aber auch allein, konzentriert sich der BOGK seit März 2011 ganz wesentlich auf das Ziel der Abschaffung der Zuckermarktordnung.

Als Alternative zur heutigen Marktordnung schlägt die EU-Kommission ein System des Vertragsbaus vor, wie er in der Obst- und Gemüsebranche üblich ist und den der BOGK ins Spiel gebracht hat. Im Rahmen seines Lobbyings im Europäischen Parlament und im Bundestag sowie in hochrangigen Gesprächen mit den Leitungen der befassten Bundesministerien BMELV, BMWi und BMZ arbeitet der BOGK weiter auf das Ziel der Abschaffung der Marktordnung hin.

Bis dahin bleiben allerdings konkrete wirtschaftliche Nachteile für die Zuckerverwender in der EU bestehen, die aus der generellen Fehlkonstruktion der Marktordnung resultieren.

Übergangs- und Notfallmassnahmen

Denn die Zuckermarktordnung verhindert die ausreichende Versorgung der weiterverarbeitenden Industrie. Die Marktordnung gibt vor, dass sich die Verarbeitungsindustrie nur zu 85% ihres Bedarfs aus EU-Zucker versorgen darf. Die geplanten Zuckerimporte aus dem Weltmarkt blieben seit Anfang 2010 aufgrund hoher Weltmarktpreise jedoch aus. So mussten Hersteller von Konfitüren, Fruchtzubereitungen und Obst- und Gemüsekonserven bereits Aufträge absagen, weil sie den notwendigen Zucker nirgends kaufen konnten. Angesichts einer gleichzeitigen Rekordzuckerernte in der EU im Herbst 2011 ist diese Situation absurd.

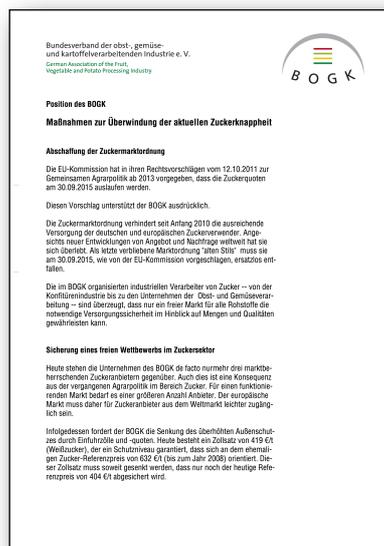
„Es ist politisch gewollt, dass nur 85% des europäischen Zuckers an die Ernährungsindustrie geliefert werden dürfen“ hat der BOGK in einer Pressemitteilung im März 2012 erklärt und gefordert: „Deshalb muss die Politik jetzt auch für schnelle und unbürokratische Hilfe sorgen.“

Die notwendigen Maßnahmen hat der BOGK in einem Positionspapier zusammengefasst. **Dies sind die Kernforderungen:**

- Abbau der hohen Einfuhrzölle für mehr Importzucker
- Verkaufserlaubnis für mehr als 85% des EU-Zuckers
- Eigenversorgung vor Export von Zucker
- Automatische Freigabe von Zucker für die weiterverarbeitende Industrie bei absehbarer Zuckerknappheit

Mit diesen Forderungen steht der BOGK auf einer Linie mit seinen Kollegen der anderen zuckerverwendenden Branchen der Ernährungsindustrie, dem IZZ und dem europäischen Komitee der Zuckerverwender (CIUS).

Das BMELV ist sich dieser Probleme bewusst und setzt sich in Brüssel aktiv für Lösungen ein. Zudem denkt man darüber nach, die heutigen Notfallmassnahmen zu Übergangsmassnahmen umzubauen, so dass die Abschaffung der Marktordnung politisch leichter durchsetzbar wird.



www.bogk.org/Positionen/Agrarpolitik/PP_Zucker_2012

EXPORTFÖRDERUNG

Angesichts stagnierender Umsätze im Binnenmarkt kommt dem Export die wichtige Rolle des Wachstumsmotors zu. Der BOGK setzt sich für seine Mitglieder daher für Erleichterungen und Fördermaßnahmen des Bundes bei der Erschließung neuer Exportmärkte ein. Im Rahmen der Mitgliedschaft des BOGK in der GEFA können die Mitglieder zahlreiche exklusive Serviceleistungen in Anspruch nehmen: Diese umfassen z. B. Übersetzungsdienste, Wirtschaftsauskünfte, Importeursdatenbank, Geschäftspartnersuche und Inkassodienstleistungen.

Ferner organisiert die GEFA gemeinsame Messestände auf internationalen Leitmessen der Ernährungsindustrie. Weiterhin bietet die GEFA dem BOGK eine hochrangige Plattform für das Lobbying im internationalen Umfeld. So haben Ge-

schäftsführung und Mitgliedsunternehmen des BOGK an zwei Parlamentarischen Abenden und dem GEFA-Diplomatensalon teilgenommen, an dem über 50 Diplomaten aus aller Welt für persönliche Gespräche zur Verfügung standen.

Schließlich ist die GEFA mit ihren Veröffentlichungen in Print und Internet auch Verkaufsförderungs- und Informationsplattform. Ein aktuelles Beispiel ist die vom BMELV über die GEFA geförderte Werbung für deutsche Spezialitäten, von der auch BOGK-Mitglieder profitieren.

Im laufenden Jahr wird der BOGK zusammen mit der GEFA ein Exportförderseminar mit Basiswissen für Einsteiger in den Export von Lebensmitteln veranstalten und damit den Startschuss für eine Seminarreihe zum Thema Exportförderung geben.



WIRTSCHAFTS- UND UMWELTPOLITIK

Marktmacht im Handel

Das Verhältnis von Industrie und Handel ist seit zwei Jahren ein anerkanntes Problemthema – zumindest in Brüssel. Ausgelöst durch die enormen Rohstoffpreisschwankungen im Zuge der Finanzkrise im Jahr 2008 hatte die EU-Kommission eine so genannten High Level Group (HLG) ins Leben gerufen, die die Funktionsweise der Lebensmittelkette zum Thema hatte. Auf Anregung des BOGK – in einer Anhörung der Kommission und in Fachsit- zungen des europäischen Dachverbands der Er-

nährungsindustrie (Food Drink Europe) – hatte die HLG auch die Marktmacht im Handel zum Thema. In ihrem Abschlussbericht 2010 hat sie weitere Untersuchungen vorgeschlagen.

Dies wurde vom dazu gegründeten High Level Forum (HLF) aufgenommen. Das HLF hat im November 2011 dazu erste belastbare Ergebnisse in Form einer Liste von „Prinzipien des guten Handelsbrauchs“ vorgelegt. Diesen hat sie Beispiele unfairer Handelspraktiken gegenübergestellt, die auf einer vom BOGK unterstützten Umfrage unter europäischen Verarbeitungsunternehmen der Ernährungsindustrie beruhte. Die Kommission erwartet nun Vorschläge aus der Wirtschaft, wie das

Problem auf freiwilliger Basis gelöst werden kann; andernfalls will sie gesetzgeberisch tätig werden.

Auch das Europäische Parlament hat sich mit der missbräuchlichen Ausnutzung von Marktmacht durch mächtige Unternehmen des Handels befasst und am 19. Januar 2012 eine Entschließung zu den „Ungleichgewichten in der Lebensmittelversorgungskette“ verabschiedet, die ebenfalls einen umfangreichen Katalog unfairer Handelspraktiken enthält.

Das Bundeskartellamt ist sich der Problemlage bewusst (vgl. BOGK-Jahresbericht 2010/11, S. 7) und hat im Jahr 2011 eine Sektoruntersuchung des Lebensmittelhandels gestartet. Ergebnisse hieraus sind aber frühestens 2013 zu erwarten. Der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels (HDE) streitet den Missbrauch von Marktmacht bisher ab und sieht keinen Handlungsbedarf.

Unternehmensgruppe	Food-Umsatz 2011 in Mio.€	Veränderung in Prozent
1 Edeka-Gruppe	42.708	+ 4,1
2 Rewe-Gruppe	25.100	- 5,3
3 Metro Group	11.417	- 0,6
4 Schwarz-Gruppe	22.236	+ 2,1
5 Aldi-Gruppe	20.254	+ 1,2

Auf Anregung des BOGK hat daher im März 2012 die BVE-Arbeitsgruppe Marktmacht getagt, um zu beraten, wie die Initiativen auf EU-Ebene in Deutschland genutzt werden können. **Der BOGK hat dabei folgendes gefordert:**

- Anerkennung einer umfassenden Liste unfairer Handelspraktiken durch die beteiligten Verbände in Deutschland.
- Schaffung einer „Vertragsprüfungsstelle“, z. B. bei der EU, die handelsübliche Verträge mit den o. g. Listen vergleicht und bewertet.
- Einführung eines Verbändeklagerechts, um anonymisiert Beschwerde führen zu können.

Diese Forderungen, die der BOGK-Vorstand zuvor formuliert hatte, sind von der BVE grundsätzlich angenommen worden. Allerdings befürchtet man, dass eine vollständige Anonymisierung aufgrund der deutschen Strafprozessordnung nicht möglich sein wird. Eine Lösung muss daher aus Sicht des BOGK aus Brüssel kommen. Der BOGK wird sich

hierfür im Rahmen der Arbeitsgruppe Marktmacht des Europäischen Dachverbands der Ernährungsindustrie, Food Drink Europe, weiter einsetzen.

Nachhaltigkeit

Nach der isolierten Befassung mit den Themen CO₂-Fußabdruck, Energiemanagement, Food Miles und vielen anderen rückt seit Mitte 2011 der Oberbegriff „Nachhaltigkeit“ in den Fokus der Ernährungsindustrie und des BOGK. Ausgelöst wurde dies – wie so oft – durch Forderungen des Handels, bestimmte Zertifizierungen vorzulegen. Auf Seiten des Bundesumweltministeriums hat dies die Arbeit an einem neuen vereinheitlichten Produktsiegel ausgelöst, das ähnlich wie der „Blaue Umwelt-Engel“ für Nachhaltigkeit stehen soll.

Der BOGK hat sich früh in die Diskussionen eingeschaltet. In den entsprechenden Arbeitsgruppen ist er aktiv vertreten. **Ziele sind:**

- Eine effektive Kommunikation in den Bereichen, in denen Mitgliedsunternehmen und Verband ihre Bemühungen um die Nachhaltigkeit dokumentieren können.
- Hilfestellung bei der Überprüfung von Prozessen auf ihre Nachhaltigkeit und bei ggf. erforderlicher Anpassung.
- Vermeidung von Doppelarbeit und enge Abstimmung mit der BVE.

Einen ersten Anstoß zur Überprüfung der verarbeiteten Rohware und ihrer Erzeugung hat der BOGK bereits in seinen Fachsitzungen gegeben (vgl. S. 21); im laufenden Jahr wird die Arbeit hier noch intensiviert werden.

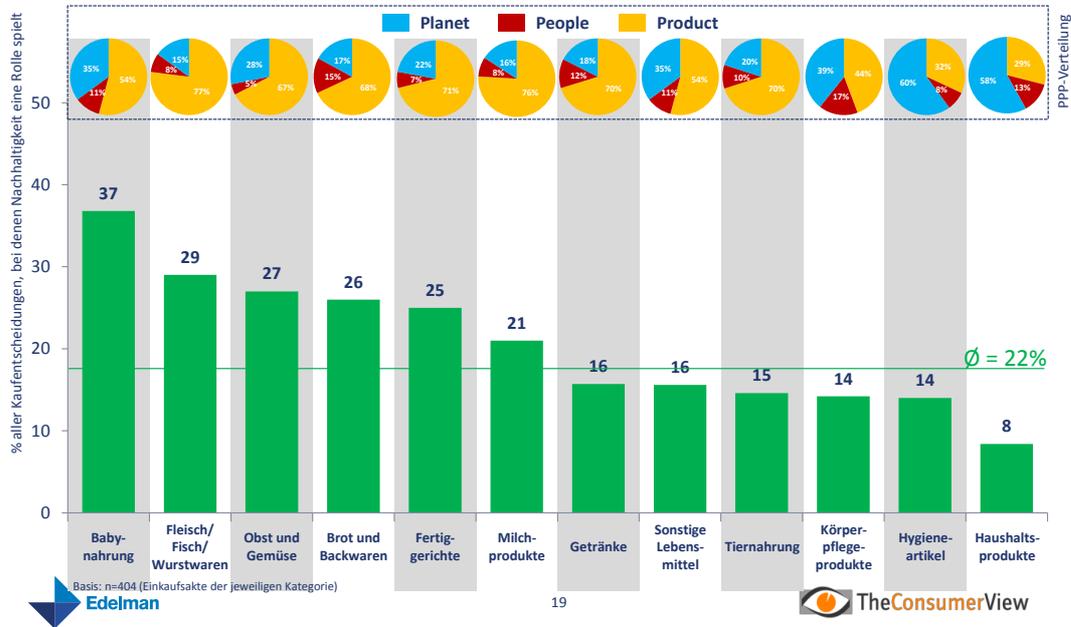
Wasser/Abwasser

Seit März 2012 sind BOGK-Geschäftsführung und Mitgliedsunternehmen aktiv befasst mit der Neuauflage eines Merkblatts zur Beschreibung des Stands der Technik zur Behandlung von Abwasser, das bei der Verarbeitung von Gemüse und der Herstellung von Sauerkraut anfällt. Zudem sollen auch innerbetriebliche Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung anderer Umweltmedien darge-

BEDEUTUNG VON NACHHALTIGKEIT BEIM KAUFENTSCHEID - PRO KATEGORIE

Welche der nachfolgenden Punkte waren beim Einkauf des Produkts [...] ausschlaggebend, dass Sie sich für das Produkt das Sie gekauft haben, entschieden haben? (vorgegebene Liste)

Im Durchschnitt über alle Kategorien spielt Nachhaltigkeit bei jedem 5. Kaufentscheid (22%) eine Rolle. Babynahrung, Fleisch/Fisch/Wurstwaren und Obst/Gemüse sind die Top 3 Kategorien bezüglich Nachhaltigkeit.



stellt werden. Weiterhin soll das Merkblatt Empfehlungen und Hilfen zur Lösung technischer Probleme sowie zur Umsetzung der einschlägigen Vorschriften enthalten. Das Merkblatt wird Behörden, Verbänden, Planern und den Betrieben als

Leitfaden dienen und einen fachspezifischen Überblick vermitteln.

Die Arbeit an dem neuen Merkblatt bietet eine hervorragende Gelegenheit, die Umsetzung und Anwendung des geltenden Rechts mitzugestalten.

Verpackungen

Als Reaktion auf die Finanzierungsprobleme einiger Dualer Systeme und die offensichtlichen Bilanzierungsfehler in den Mengenstromnachweisen (vgl. Jahresbericht 2010/11, S. 7) plant der Gesetzgeber erneut eine Novelle der Verpackungsverordnung. Durch Einbeziehung weiterer Materialien in die Getrenntsammlung sollen Effizienzpotenziale gehoben werden. Konkret heisst das Projekt „Einführung einer Wertstofftonne“.

Der BOGK arbeitet hierzu aktiv in der BVE-Arbeitsgruppe Verpackungen mit. In einer gemeinsam formulierten Stellungnahme hat sich die BVE Anfang 2012 dafür ausgesprochen, das Prinzip Wertstofftonne weiterzuentwickeln, jedoch bei der Finanzierung alle „neuen“ Quellen angemessen zu

beteiligen. Eine Kostenerhöhung der Verpackungsentsorgung für die Ernährungsindustrie kommt nicht in Frage.

Der Gesetzgeber hat die Vorlage eines Gesetzentwurfs für den Jahresbeginn 2012 angekündigt; bei Redaktionsschluss (Ende März) lag dieser noch nicht vor.

KONTAMINANTEN

Im Mittelpunkt standen verschiedene Erörterungen der EU-Kommission und Ergebnisse der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) zu verschiedenen Kontaminanten. So wurden verschiedene Kontaminanten durch die EFSA neu bewertet, darunter Blei, Cadmium, Quecksilber, Bisphenol A etc. Diese Erörterungen werden sich weiter fortsetzen.

BOGK-Arbeitsgruppe Kontaminanten

Mitglieder

Dr. Karsten Hennemann, Lönningen
Peter Hesse, Wildeshausen
Horst-Peter Karos, Bonn
Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig
Dr. Rolf Nilges, Köln
Dr. Rolf Peters, Munster
Wolfgang Topp, Goch
Wolfgang Walter, Groß-Lesewitz

Die EU-Kommission hat sich 2011 auf europäischer Ebene weiterhin mit „Acrylamid“ befasst. Nachdem Deutschland sich bereits seit 2002 intensiv mit Fragen zu Acrylamid beschäftigt, hat die EU-Kommission nun in verschiedenen anderen europäischen Ländern die Umsetzung des sog. „Toolbox-Konzeptes“ (ein „Werkzeugkasten“ zur richtigen Herstellung von Verarbeitungsprodukten bei Zubereitungen in Bezug auf Acrylamid) überprüft. Hierbei kam zu Tage, dass insbesondere im Bereich des Food Services und der Gastronomie in Teilen des europäischen Auslandes die richtige Umsetzung noch nicht gelingt. Der europäische

Verband der kartoffelverarbeitenden Industrie (EUPPA) beschäftigt sich deshalb verstärkt mit Fragen zu Acrylamid; so soll u. a. eine neue Homepage „Responsible Frying“ geschaffen werden, um bessere Aufklärung beim Verbraucher zu erzielen.

PFLANZENSCHUTZ

Auch im Berichtsjahr hat sich gezeigt, dass in Lebensmitteln deutscher Herkunft weniger Rückstände von Pflanzenschutzmitteln vorhanden sind. Hauptaufgabe der Arbeitsgruppe Lückenindikation/Pflanzenschutz im BOGK war wiederum die Etablierung bzw. Begleitung der sog. „Minor Use“-Arbeitsgruppe in Brüssel, wo ein Expertenteam der europäischen Verbände Zulassungen für Kulturen erörtert. Auch andere wichtige Fragen etwa zum Thema „Saatgutbeizung“ und „Neuzulassung von Pflanzenschutzmitteln nach Überprüfung durch die EFSA“ standen im Vordergrund.

BOGK-Arbeitsgruppe Pflanzenschutz/Lückenindikation

Mitglieder

Horst-Peter Karos, Bonn (Vorsitz)
Michael Durach, Unterhaching
Klaus Emerich, Bad Friedrichshall
Eckart Hengstenberg, Esslingen
Heiner Holsten, Golßen
Dr. Ingeborg Koch, Neustadt
Dr. Gerald Krischke, Bad Birnbach
Adrian Poppe, Esslingen
Clemens Schwarz, Straelen



BOGK IN BRÜSSEL

Nach den offiziellen Terminen seit Eröffnung des BOGK-Europa-Büros in Brüssel (01.04.2009 Parlamentarischer Abend, 26.10.2010 Büroeröffnung, 15.03.2011 Gemeinsamer Abend mit BSI und BDSI) bildete der Empfang im Europäischen Parlament am 01.02.2012 anlässlich der BOGK-Informationswoche einen weiteren Höhepunkt. Gemeinsam mit dem Abgeordneten-Büro von Herrn Holger Kraemer MdEP konnte sich der Verband auch anhand einer Produktausstellung von Obst-, Gemüse- und Kartoffelerzeugnissen den Entscheidungsträgern in Brüssel eindrucksvoll präsentieren. Des Weiteren wurden in Brüssel, sowohl im Europäischen Parlament als auch bei der EU-Kommission, eine Reihe von richtungsweisenden Gesprächen in Sachen Lebensmittelinformationsverordnung, Zusatzstoffrecht und Zucker geführt.

Auch ist bereits der Strategieplan für das laufende Jahr in Angriff genommen worden, wobei der Fokus 2012 auf Gesprächen mit Vertretern der EU-Kommission liegt. Auf Basis des Arbeitsprogramms der EU-Kommission für 2012 finden sowohl Treffen auf Arbeitsebene (Generaldirektionen) als auch auf politischer Ebenen (Kabinetts) statt. Hierdurch wird sichergestellt, dass sich der Verband bereits im Vorfeld einer gesetzlichen Änderung/Neuerung noch früher in die Diskussionen einbringt.

LEBENSMITTELRECHT

Im Berichtszeitraum sind mit der Lebensmittelinformations-Verordnung (25.10.2011) und den beiden Verordnungen im Zusatzstoffrecht betreffend der weiteren Zulassung von Zusatzstoffen und der Neuzulassung von Stevia (beide am 11.11.2011) sehr wichtige Regelungen verabschiedet worden.

Der BOGK hat sich fortlaufend über sein Brüsseler Büro eingebracht und zudem auf zwei BOGK-Fachausschusssitzungen Lebensmittel mit den Abgeordneten Frau Dr. Renate Sommer MdEP und Herrn Holger Kraemer MdEP wichtige, die Produkte der Verbandszuständigkeit betreffende Anliegen, diskutiert.

Die Neuerungen im Bereich der Lebensmittelkennzeichnung beziehen sich insbesondere auf eine erweiterte Allergenkennzeichnung und eine demnächst verpflichtende Nährwertkennzeichnung. Der Verband hat in einem sehr umfassenden Rundschreiben allen Mitgliedern eine Hilfestellung an die Hand gegeben und zudem für darüber hinaus interessierte Mitglieder ein Tagesseminar durchgeführt.

Auch bezogen auf die Neuzulassung von Stevia als Süßungsmittel hat der Verband zusammen mit dem Prof. Kurz Institut Köln und der Universität Bonn einen Workshop organisiert. Die noch nicht zur Zufriedenheit geklärten Details werden insbesondere in diesem Jahr in Brüssel diskutiert werden. So geht es insbesondere um die Frage, ob es zu einer grundsätzlichen Verpflichtung zur Herkunftskennzeichnung bei Verarbeitungserzeugnissen kommen wird. Darüber hinaus gilt es in Gesprächen mit der EU-Kommission darauf zu drängen, dass die Zulassung von Süßungsmitteln auf alle „brennwertverminderte oder ohne Zuckerzusatz hergestellte Brotaufstriche“ ausgedehnt wird.

BOGK-Fachausschuss Lebensmittel

Mitglieder

Wilhelm Harten, Schwarmstedt (Vorsitzender)
Barbara Bahn, Wildeshausen
Jan Christoph Blome, Goch
Prof. Dr. Dietmar Breithaupt, Esslingen
Brigitta Essigmann, Aachen
Oliver Freimuth, Buttenheim (Sprecher Kartoffeln)
Edeltraud Greßmann, Hagenow
Dr. Georg Haider, Unterhaching
Elke Harms, Eistrup
Philipp Hengstenberg, Esslingen
Dr. Karsten Hennemann, Löningen (stellv. Vors.)
Peter Hesse, Wildeshausen
Heiner Holsten, Golßen
Martin Junior, Suderburg
Tanja Kahl, Breuberg
Dr. Karen Kiwitt, Bad Schwartau (Sprecherin Obst)
Heike Mauritz, Neu-Isenburg
Christian Neunhäuserer, A-Stans/Tirol
Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig (Berater)
Ergüç Orucoglu, Addrup-Essen
Gundula Ritzkat, Weidensdorf
Stefanie Saal, Meckenheim
Dr. Michael Schwaiger, Hamburg (Sprecher Gemüse)
Gabriele Seidl, Hamburg
Hans Steber, Aachen
Wolfgang Tieden, Addrup/Essen
Wolfgang Topp, Goch
Eckhard Voth, Abenberg

EINE VIELSEITIGE BRANCHE

Der Bundesverband der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V. (BOGK) repräsentiert den sechstgrößten Wirtschaftszweig der deutschen Ernährungsindustrie. Und das sind die wichtigsten Bereiche:

OBSTVERARBEITUNG

Zum Segment Obstverarbeitung zählen Fruchtzubereitungen, Fruchtaufstriche, Obstkonserven, Trockenfrüchte, Tiefkühlfrüchte, aber auch gekühlte Fruchtdesserts und Fruchtsaucen. Die Obstverarbeiter stellen ihre Produkte sowohl für den Endverbraucher als auch für die Weiterverarbeitung her.



GEMÜSEVERARBEITUNG

Innerhalb dieser Gruppe bilden die Tiefkühlprodukte den größten Anteil; außerdem gehören selbstverständlich noch Gemüsekonserven und Pilzerzeugnisse zu dieser Gruppe.

KARTOFFELVERARBEITUNG

Zu dem Zweig der Kartoffelverarbeitung zählen neben Tiefkühlprodukten wie Pommes frites auch Erzeugnisse wie Püree, Kroketten, Puffer, Knödel und Chips. Kartoffelverarbeitungsprodukte erfreuen sich einer steigenden Beliebtheit bei den Verbrauchern.



VERARBEITUNG VON FEINSAUREM GEMÜSE

Innerhalb dieser Gruppe spielen die Gurkenkonserven die wichtigste Rolle, sie machen ungefähr die Hälfte der Produktion aus. Feinsaures Gemüse, Sauerkraut und Rotkohl stellen die andere Hälfte.

AUS DEN PRODUKTGRUPPEN

Produktion

Die allgemeine Konjunkturlage in Deutschland und Europa war im Jahr 2011 durchaus positiv. Der Aufholprozess nach der Finanzkrise 2008 war Voraussetzung und guter Rahmen für mehr Wachstum auch der Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeiter – das sie aber leider nicht in vollem Umfang realisieren konnten. Die Umsätze stagnierten, nicht zuletzt hauptsächlich deshalb, weil der Lebensmitteleinzelhandel auf breiter Front keine Preiserhöhungen zuließ. Steigende Kosten für die Rohware, die eingesetzte Energie und die Arbeitskräfte müssen die Unternehmen daher auf der Produktionsseite kompensieren. Problematisch sahen die Indikatoren für die Inflation aus, insbesondere die Preisinflation bei Strom und Mineralöl. Zum Teil – und hier setzt der BOGK an – sind diese Kosten auch politisch begründet. Die Förderung der Bio-Energie ist ein Hauptkritikpunkt des BOGK.

Nachfrage

Insgesamt stieg im Jahr 2011 der Umsatz mit Produkten der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie im Lebensmitteleinzelhandel um 1,8%. Dabei wuchs vor allem die Produktgruppe der kartoffelverarbeitenden Industrie preisgetrieben. Bei Gemüsekonserven wirkten sich Preiserhöhungen im Handel negativ auf das Umsatzergebnis aus; und eine allgemeine Mengenabschmelzung bei der Nachfrage nach Feinsauerm Gemüse führte hier zu einer „schwarzen Null“. Gegenüber dem Vorjahr leicht positiv zeigte sich allerdings der Absatz in der Sparte der Obstverarbeiter, hauptsächlich im Bereich von TK-Obst, Obstkonserven und Konfitüre. Erdbeere bleibt unangefochten die beliebteste Konfitürensorte, Kirsche büßte über das ganze Jahr 2011 gesehen am stärksten von allen Sorten in Um- und Absatz ein und wird bei einer Betrachtung der absoluten Umsätze fast von der Sorte Himbeere eingeholt.

Gesamtübersicht der Warengruppen

Umsatz

Produkte	Umsatz in 1000 €		Umsatzanteil in %		VÄ in % von Umsatz in €
	2010	2011	2010	2011	
... der obst- verarbeitenden Industrie	2.009.462	2.049.893	36,6	36,6	2,0
... der gemüse- verarbeitenden Industrie	1.519.824	1.492.212	27,6	26,7	-1,8
... Feinsaures Gemüse, Rotkohl, Sauerkraut	563.630	567.020	10,3	10,1	0,6
... der kartoffel- verarbeitenden Industrie	1.331.212	1.402.271	24,2	25,1	5,3
... der Randwarengruppe Gelierzucker	73.329	84.750	1,3	1,5	15,6
Gesamt	5.497.458	5.596.146	100,0	100,0	1,8

Willkommen in der Pektinwelt von Herbstreith & Fox den Pektinspezialisten



H&F-PEKTINE FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE IN DER KONFITÜREN- UND FRUCHTZUBEREITUNGSHERSTELLUNG

Herbstreith & Fox ist als Hersteller von qualitativ hochwertigen Pektinen für die Lebensmittelindustrie heute weltweit ein Begriff. 75 Jahre Erfahrung in Forschung und Entwicklung, Produktion und Vertrieb stellt die Grundlage für unseren Erfolg am Weltmarkt dar.



Herbstreith & Fox bietet Ihnen individuelle, ggf. nach Ihren Wünschen standardisierte Pektine zur Herstellung von hochwertigen Konfitüren, Gelees und Fruchtaufstrichen für alle derzeit denkbaren Anwendungen.

Wir unterstützen Sie gerne mit unserem hochentwickelten anwendungstechnischen Service, d.h.

wir entwickeln zielgerichtet nach Ihren Wünschen, machen Ihnen Vorschläge für Produktinnovationen und informieren Sie gerne individuell zur optimalen Verarbeitung von Pektinen.

CLASSIC PEKTINE

- eignen sich für jeden denkbaren Brixbereich
- sind für Bio-Lebensmittel zugelassen
- zur Herstellung von "55 Brix Konfitüren" haben wir spezielle Pektine entwickelt

APFELPEKTINE

- zeichnen sich durch besondere Rezeptur-toleranz, geschmeidige Gele und geringe Synäreseneigung aus
- spezielle Apfelpektine verhindern Floating

CITRUSPEKTINE

- führen zu besonders brillanten, elastischen Gelen

AMIDIERTE PEKTINE

- eignen sich besonders zur Herstellung von zuckerreduzierten bis hin zu zuckerfreien Fruchtaufstrichen
- speziell entwickelte Amidpektine zur Erhöhung des Mundgefühls in Fruchtkompott



FRUCHTZUBEREITUNGEN FÜR JOGHURT:

H&F Classic und Amid Pektine eignen sich ausgezeichnet zur Herstellung von Fruchtzubereitungen für Trink- und Rührjoghurt, Schichtprodukte und Zweikammerprodukte.

H&F-Pektine sind eine Garantie für:

- hervorragendes Fließverhalten
- hohe Widerstandskraft gegenüber mechanischer Belastung
- ausgezeichnete Regenerationsfähigkeit
- glatte Texturen
- hohe Fließgrenzen, um das Aufschwimmen der Früchte zu verhindern
- sehr gutes Einrührverhalten in die weiße Masse
- geringe Synäreseneigung
- optimale Textur bei Schichtprodukten
- große Toleranz gegenüber pH-Wert und Calciumschwankungen im Endprodukt

FRUCHTZUBEREITUNGEN FÜR BACKWAREN:

H&F Classic Apfelpektine für backstabile Fruchtzubereitungen bzw. injizierbare Fruchtfüllungen verleihen ihren Produkten eine:

- hervorragende Pumpfähigkeit
- geschmeidige Textur bei gleichzeitig hoher Festigkeit
- hohe mechanische Belastbarkeit
- ausgezeichnete Regenerationsfähigkeit
- geringe Syäreseneigung
- glänzende Oberfläche
- hervorragende Freisetzung von Aroma und Geschmack
- hervorragende Backstabilität



FRUCHT-DESSERTS UND FRUCHTKOMPOTT

Zur Herstellung von gelierten Frucht-Desserts und zur Andickung von löffelbaren Fruchtkompotts verwenden Sie einfach unsere speziell entwickelten Amidpektine.



H&F-PEKTINE FÜR WEITERE ANWENDUNGEN:

- Textur und Mundgefühl
 - Frucht-Milch-Getränke und -Desserts
 - Eistoppings und Fruchtsoßen
 - Fruchtkompott
- Stabilisierung von Fruchtsahne



OBSTVERARBEITUNG

Marktsituation

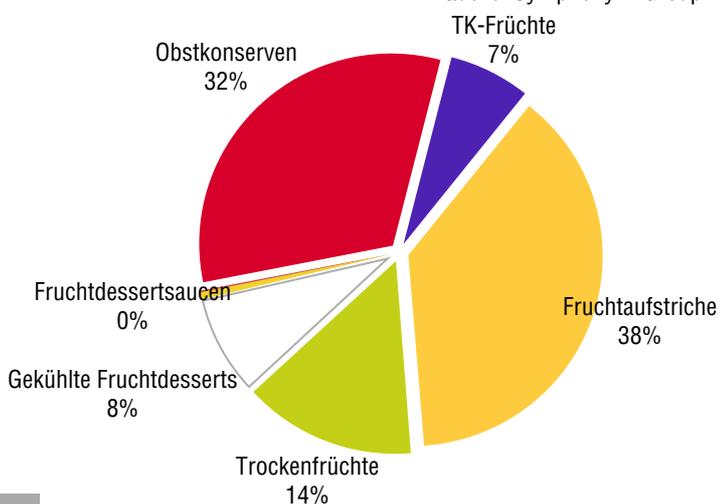
Der Markt für Obstverarbeitungsprodukte gliedert sich grob in die Sparten Obstkonserven (und TK-Obst) einerseits und fruchthaltige Brotaufstriche (insbesondere Konfitüre) und Fruchtzubereitungen andererseits.

Obstkonserven wuchsen in 2011 preisgetrieben im Umsatz; verloren jedoch an Absatzvolumen. Die Entwicklung im Lebensmitteleinzelhandel verlief dabei günstiger als im Harddiscount. Denn sehr starke Preiserhöhungen bei Aldi/Lidl/Norma (+10,5%), insbesondere in der zweiten Jahreshälfte 2011, sorgen hier für einen deutlichen Absatzrückgang (-10,7%), aber auch Umsatzverluste (-1,3%). Vor allem gestiegenen Durchschnittspreise für Obst im Glas, u. a. auch durch reduzierte Promotionaktionen in den Markendiscountern, trieben die Preiserhöhung in der Warengruppe.

Andererseits trieben die Marken- und Harddiscount eine gute Entwicklung von TK-Obst voran. TK-Obst entwickelte sich in beiden Halbjahren 2011 positiv, wobei ein deutlich stärkeres Wachstum in der ersten Jahreshälfte erkennbar war (+9,1% Wert / +16,1% Menge).

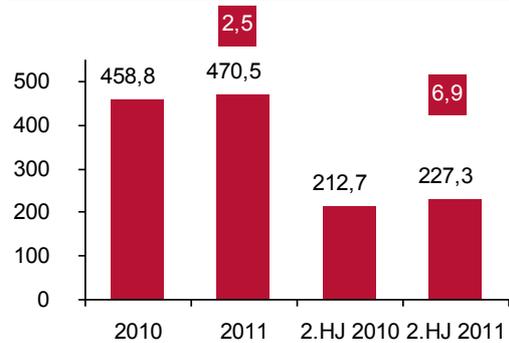
Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2011

Quelle: SymphonyIRI Group



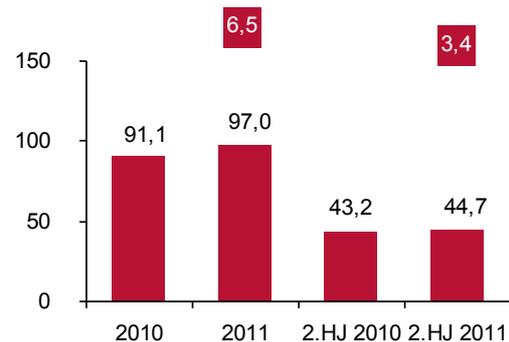
Key Facts Obstkonserven

Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



Key Facts TK-Obst

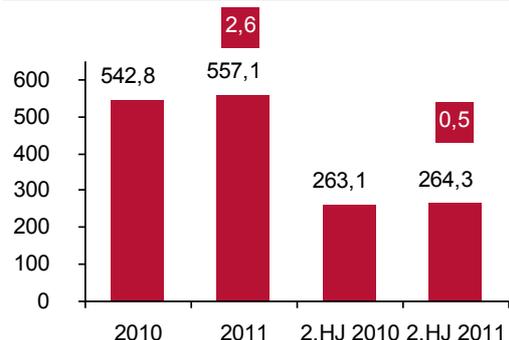
Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



Konfitüre und fruchthaltige Brotaufstriche wuchsen insgesamt in 2011 dank des guten ersten Halbjahres – zunächst hauptsächlich über einen gesteigerten Promotionanteil bei den Markendiscountern, später über einen Preisanstieg bei Aldi/Lidl/Norma im 2. Halbjahr.

Konfitüre / Fruchthaltige Brotaufstriche

Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



Themen der Fachgruppe

Fruchtzubereitungshersteller

Die Sparte der Fruchtzubereitungshersteller im BOGK hat in einer Sitzung am 25.10.2011 in Brüssel ihre Arbeit wieder aufgenommen und hierbei klare Weichenstellungen für die Zukunft gestellt.

Die Sparte, die derzeit acht Unternehmen umfasst, soll innerhalb der nächsten Monate nach Möglichkeit erweitert werden, um mit der Sparte eine möglichst große Repräsentanz erzielen zu können. Darüber hinaus soll eine engere Zusammenarbeit mit der Aromenindustrie, aber auch insbesondere mit der Milchindustrie angestrebt werden.

Die angestrebte Zusammenarbeit soll in erster Linie dazu dienen, auf negative Berichterstattungen von einer gemeinsamen Plattform aus reagieren zu können. Des Weiteren möchte man zukünftig offensiv mit kritischen Fragestellungen umgehen.

Neues Mitglied in der Obstgruppe

Seit Februar darf der BOGK die AGRANA Fruit Germany GmbH mit Sitz in Konstanz als neues Mitglied begrüßen. Vor über 50 Jahren wurde die AGRANA Fruit Germany GmbH von der Schweizer Getränke AG in Konstanz gegründet. Die Unternehmensgruppe AGRANA betreibt in den Segmenten Zucker, Stärke und Frucht 53 Werke in 26 Ländern und beschäftigt weltweit rund 8.000 Mitarbeiter.

Das Unternehmen produziert u. a. verarbeitetes Obst, das als Fruchtzubereitung in Joghurt zum Einsatz kommt. Da AGRANA weltweit tätig ist, kann der BOGK ihre Interessen über die nationalen Grenzen hinaus vertreten.

Abgeordnete besuchen Unternehmen

Mit Frau Ulrike Rodust und Frau Dr. Anja Weisgerber haben im Berichtszeitraum zwei Abgeordnete des Europäischen Parlamentes BOGK-Mitgliedsunternehmen in ihrem jeweiligen Wahlkreis besucht. So war Frau Dr. Weisgerber zu Gast bei der Fa. Maintal, während Frau Rodust die Schwartauer Werke besucht hat.

Weitere Mitglieder haben die Gelegenheit wahrgenommen Abgeordnete direkt vor Ort in Brüssel zu

sprechen. So Herr Konrad Linkenheil (Fa. Spreewaldkonserve) bei Herrn Rainer Wieland sowie Herr Dietmar Otte (Fa. Zentis) mit den beiden Abgeordneten Frau Britta Reimers und Frau Sabine Verheyen. Herr Martin Darbo (Fa. Darbo) führte schließlich ein Gespräch mit dem österreichischen Abgeordneten Herrn Dr. Richard Seeber.

Gruppenvorstand Obstverarbeitung

Vorsitzender

Michael Mayntz, Eystrup

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Eberhard Schulz, Bad Schwartau

Weitere Mitglieder

Till Alvermann, Breuberg
Stefan Franceschini, Meckenheim
Michael Koenen, Sohland
Claudia Niemann, Paderborn

Wissenschaftlicher Beirat

Mitglieder

Dr. Ulrich P. Nehring, Braunschweig,
(Vorsitzender)
Sven Ballschmiede, Brüssel
Prof. Dr. Dietmar Breithaupt, Esslingen
Prof. Dr. Dr. Reinhold Carle, Stuttgart
(Stellv. Vorsitzender)
Christian Christiansen, Berlin
Antje Dau, Bad Homburg
(Stellv. Vorsitzende)
Prof. Dr. Hans-Ulrich Endreß, Neuenburg
(Stellv. Vorsitzender)
Ulrich Florin, Willich
Wilhelm Harten, Schwarmstedt
Dr. Volker Häusser, Bonn
Peter Hiltrop, Addrup-Essen
Mikko Hofsommer, Berlin
Dr. Kerstin Lienemann, Brüssel
Prof. Dr. Peter Meurer, Neubrandenburg
Prof. Dr. Paul Michels, Weidenbach
Dr. Helmut-Rainer Neste, Selmsdorf
Dr. Herbert Otteneder, Überlingen
Dr. Michael Schwaiger, Hamburg
Dr. Christian Sprenger, Paderborn
Hans Steber, Herzogenrath
Marcus Tschoepe, Köln
Prof. Dr. Wolfgang Voit, Marburg
Wolfgang Walter, Groß Lüsewitz
Dr. Wolfram Wendler, Mannheim.

GEMÜSEVERARBEITUNG

Marktsituation

Rohwarenversorgung

Die Gemüseernte 2011 begann aufgrund der milden Witterungsbedingungen außergewöhnlich früh, kühleres Wetter zur Mitte der Ernte drückte allerdings die Erträge. Im Ergebnis konnte die Gemüseernte mit normalen Erntemengen aber mit guten Qualitäten abgeschlossen werden.

Bei dicken Bohnen begann die Ernte am 16. Juni so früh wie nie zuvor einhergehend mit sehr schlechten Erträgen (1-2 to/ha), die sich aber bis Mitte Juli wieder auf einem normalen (6-7 to/ha) Niveau einpendelten. Die Versorgung des Marktes bis zur neuen Ernte ist aber sichergestellt.

Die Ernte von Buschbohnen und Wachsbohnen verlief in Westeuropa normal mit sehr guten Qualitäten. In Osteuropa, speziell in Ungarn, haben Hitze und Trockenheit zu erheblichen Ernteeinbußen geführt. Der Anschluss zur neuen Ernte ist teilweise nicht gesichert.

Die Ernte von Erbsen begann bereits am 6. Juni, ca. 14 Tage früher als üblich, jedoch waren die Erträge ab Erntebeginn durchgehend sehr gut. Der Markt ist reichlich versorgt. Auch Fingermöhren waren in dieser Saison reichlich vorhanden.

Schließlich begann auch die Spinaternte früh, litt dann aber zunächst unter der Feuchtigkeit und im weiteren Ernteverlauf unter Trockenheit. Da schon das Vorjahr schwierig gewesen war, waren die Sicherheitsbestände vollständig abgeschmolzen, die Versorgung zeitweise problematisch. Auch eine Herausforderung war das Auftreten neuer Sorten falschen Mehltaus, von Pilzen und Schädlingen (Gartenlaubkäfer). Dennoch ist eine Verknappung des Angebots von TK-Spinat nicht zu erwarten; für 2012 erwartet der BOGK auch wieder eine Normalisierung von Ernte und Produktion.

Als problematisch sieht der BOGK, dass die Produktion in der Regel schon vor der Ernte an den Handel verkauft wird und die damit verbundenen Risiken immer schwerer zu kalkulieren sind.

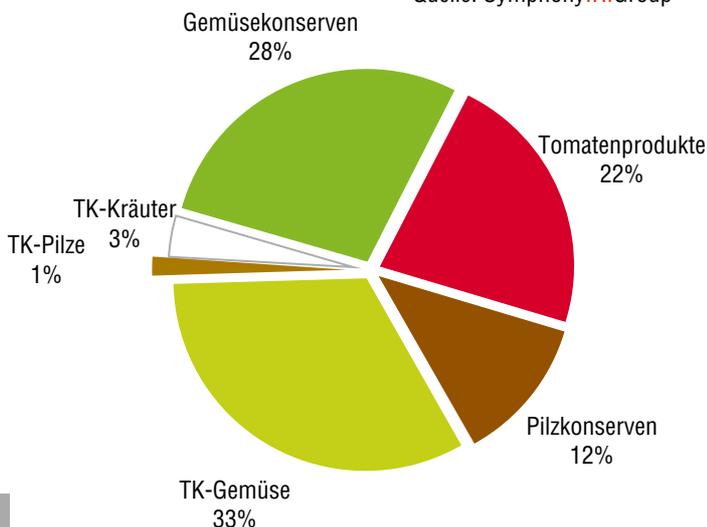
Absatz im Handel

Bei einer relativ stabilen Preisentwicklung konnten Gemüsekonserven in 2011 im Lebensmitteleinzelhandel im Absatz leicht (0,7%) zulegen. Besonders in kleinen und mittelgroßen Verbrauchermärkten entwickelte sich der Absatz aufgrund einer größeren Sortimentsbreite positiv. Größter Verlierer waren Aldi/Lidl/Norma, wo die Konsumentenakzeptanz über Erbsen und rote sowie Kidney-Bohnen zurückging. Zum Teil wurden hier auch Produkte ausgelistet.

Erbsen und Möhren blieben auf Platz 1 der Gemüsekonserven, dicht gefolgt von Mais. Ein steigendes Regal- und Aktionspreisniveau im Markendiscount sorgte jedoch für Kaufrückhaltung bei TK-Gemüse. Die Um- und Absatzverluste bei TK-Gemüse zogen sich über alle Vertriebsbahnen, wobei der traditionelle Lebensmitteleinzelhandel mit -5,2% (je Wert und Menge) und der Markendiscount (-2,8% Wert und -6,5% Menge) die prozentual stärksten Verluste einstecken musste.

Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2011

Quelle: SymphonyIRI Group

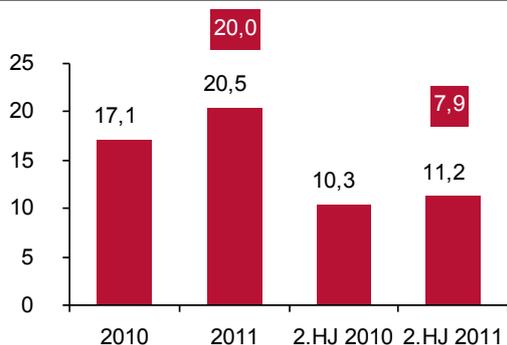


Pilze

Trotz stabilen Preisniveaus gingen die Ab- und Umsätze von Pilzkonserven im Jahr 2011 erneut deutlich zurück. Die Verluste ziehen sich durch fast alle Geschäftstypen, nur der Markendiscount zeigte mit +0,2% Wert und -0,3% Menge eine stabile Entwicklung. Hier zeigten vor allem Handelsmarken eine dynamische Entwicklung.

Key Facts TK-Pilze

Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



Im Gegensatz zu den Konserven zeigen TK-Pilze deutlich positive Wert- und Mengenentwicklungen. Im Vergleich zum Konservenmarkt ist die Bedeutung jedoch noch sehr gering. Dieses überdurchschnittliche Wachstum wurde vor allem im Discount realisiert (+33,1% Wert, +18,8% Menge) wobei der Markendiscount verstärkt mengenmäßig über Preiseinstiegsprodukte (Champignons) wächst und Aldi/Lidl/Norma verstärkt wertmäßig über eine Saisonlistung mit hochpreisigen Pfifferlingen und Steinpilzen. Der Markt ohne den Discountbereich hatte eine unterdurchschnittliche Marktbedeutung und wuchs wertmäßig um +1,8%, er lag in der Menge -2,7% unter 2010.

Themen der Fachgruppe

Das Prinzip des Integrierten Landbaus stand im Mittelpunkt der Arbeit der Fachgruppe im Jahr 2011. Damit hat der BOGK den Startschuss für eine Befassung mit dem Thema Nachhaltigkeit gegeben, das für den Verband – im Einklang mit der BVE – auch im laufenden Jahr Priorität haben wird. Die Befassung mit der guten landwirtschaftlichen Praxis gehört für die Verarbeiter von Gemüse zum Kerngeschäft, da sie Teil des Vertragsan-

baus und somit ein wichtiges Instrument zur Sicherstellung der Produktqualität und -sicherheit ist. Nur über eine Differenzierung hin zu hervorragenden Qualitäten kann die Branche ihre Leistungen auch weiterhin gegenüber Handel und Verbraucher vermitteln. Die Anbaumethode des Integrierten Landbaus meint allerdings nicht notwendigerweise „Bio“, und „Bio“ ist auch nicht unbedingt mit „nachhaltig“ gleichzusetzen. Mit der Abgrenzung wird sich der Bundesverband im laufenden Jahr näher auseinandersetzen.

Immer noch aktuell sind die Problematiken im Pflanzenschutz. Der BOGK setzt sich dafür ein, Nachweisverfahren im Hinblick auf Verarbeitungsfaktoren zu finden und den Anforderungen des Handels entgegenzutreten. Zugleich soll ein Austausch mit anderen Stakeholdern stattfinden.

Seit März 2012 engagieren sich Verband und Mitglieder in einem Projekt zur Neufassung des DWA-Merkblatts Wasser und Abwasser in der Gemüseverarbeitung und Sauerkrautbereitung (vgl. auch S. 10). Ziel ist die Verbesserung des Regelwerks, die Schaffung eines Benchmarks und eines Beitrags im Sevilla-Prozess (Beste verfügbare Technik). Das Merkblatt dient der Beschreibung von Verfahren nach dem Stand der Technik bzw. den besten verfügbaren Techniken zur Behandlung von Abwasser, das bei Verarbeitung von Gemüse und der Herstellung von Sauerkraut anfällt. Zudem sollen auch innerbetriebliche Maßnahmen zur Reduzierung der Belastung anderer Umweltmedien dargestellt werden, soweit sie für dieses Merkblatt relevant und nicht in vergleichbaren Regelwerken beschrieben sind. Darüber hinaus gibt das Merkblatt Empfehlungen und Hilfen zur Lösung technischer Probleme sowie bei der Umsetzung der einschlägigen Vorschriften. Es dient Behörden, Verbänden, Planern und Betrieben als Leitfaden und soll einen fachspezifischen Überblick vermitteln.

Gruppenvorstand Gemüseverarbeitung

Vorsitzender

Willi Stollenwerk, Kerpen

Stellvertretender Vorsitzender

Karl-Heinz Vogt, Suderburg

Weitere Mitglieder

Carsten Greve, Hamburg
Alfred Paulsen, Otterndorf

KARTOFFELVERARBEITUNG

Marktsituation

Rohwareversorgung

Auch im Berichtsjahr hat sich der Rohwareausschuss des BOGK mit zahlreichen wichtigen Themen für die kartoffelverarbeitende Industrie auseinandergesetzt. Mit einer Erntemenge von rund 11,9 Mio. Tonnen war die Rohwareversorgung der Industrie gesichert; gleichwohl wurde regional doch von einigen Qualitätsproblemen berichtet. Die Kartoffelerträge stiegen auf rund 460 dt/ha; auch die Anbaufläche wurde vergrößert. Im Mittelpunkt der Erörterungen im Rohwareausschuss standen die Fragen zur weiteren Zulassung von Pflanzenschutzmitteln (Keimhemmungsmittel), Gentechnik, Kontaminanten und die EEG-Novelle, einschließlich der Erörterung um die starke Zunahme der Biogasanlagen. Auch die verabschiedete und umgesetzte Nematodenverordnung war Thema. Der Teilnehmerkreis des Ausschusses wurde wiederum wegen des großen Interesses erweitert (siehe Übersicht S. 23).

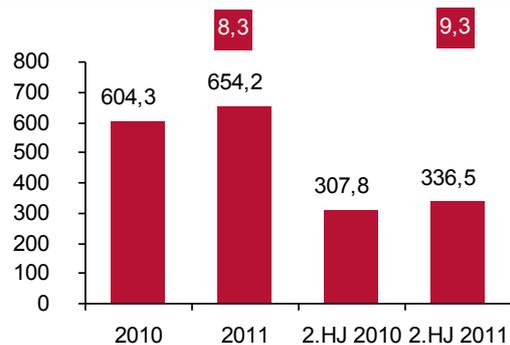
Entwicklung der Verarbeitung

Der Trend hin zu Kartoffelverarbeitungsprodukten hält weiter an. Gefragt sind möglichst varianten-

reiche Produkte und vielfältige Ideen bei der Produktgestaltung. Dazu kommt das steigende Bewusstsein beim Verbraucher, dass auch tiefgekühlte Kartoffelprodukte gesunde und leckere Lebensmittel sind. So stieg die Verarbeitungsmenge von Kartoffeln insgesamt auf deutlich über 1 Mio. Tonnen an. Hierfür wurden rund 3,2 Mio. Tonnen Rohware eingesetzt. Zugelegt haben insbesondere die Bereiche Kartoffelchips, Tiefkühlprodukte allgemein und sonstige Kartoffelerzeugnisse.

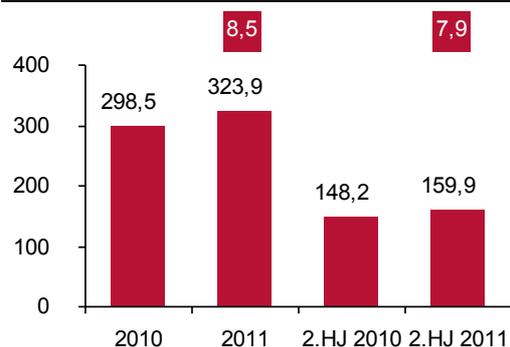
Key Facts salzige Kartoffelsnacks

Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



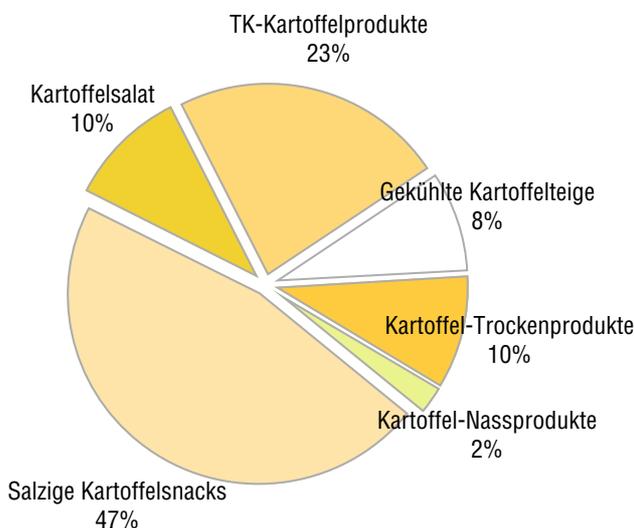
Key Facts TK-Kartoffelprodukte

Umsatz in Mio Euro & VÄ in %



Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2011

Quelle: SymphonyIRI Group



Verbrauch

Kartoffelverarbeitungsprodukte sind weiterhin sehr beliebt. Convenience, Vielfalt, Gelinggarantie und hohe Qualität sind die Schlagworte. Dies spiegelt sich auch in den aktuellen Zahlen wieder: Der Gesamtverbrauch an Kartoffelprodukten konnte auch im Berichtsjahr wiederum gesteigert wer-

den. Zu erwähnen ist noch, dass sich die Klassiker Pommes frites und Chips wieder einer besonders großen Beliebtheit erfreuen, was sich insbesondere gegen Ende des Berichtsjahres in stärker gestiegenen Produktionszahlen und Verbrauch widerspiegelte.

Themen der Fachgruppe

Die Erörterungen zur EEG-Novelle standen an erster Stelle für die verarbeitende Industrie im BOGK. Das, was im Grunde genommen auch jeden Verbraucher im Haushalt belastet, nämlich die Erhöhung der EEG-Umlage, belastet Unternehmen, die nicht unter die Härtefallklausel fallen, mit bis zu mehreren 100.000 € pro Jahr! Diese Kosten sind gerade im europäischen bzw. im internationalen Wettbewerb nicht kompensierbar, da dort keine entsprechenden gesetzlichen Regelungen existieren. Damit liegt eine starke Wettbewerbsverzerrung vor. Somit bleibt das Thema EEG, Biogas und Flächenkonkurrenz für die kartoffelverarbeitende Industrie weiterhin aktuell. Bis Ende 2011 waren rund 7.000 Biogasanlagen mit einer Leistung von 3.000 MW am Netz. Hierfür muss eine gigantische Menge an Mais zur Verfügung gestellt werden. Das Verbrennen von Lebensmitteln ist verwerflich und wird von der Industrie abgelehnt. Mittlerweile mehren sich die Stimmen bei Politik und Verwaltung, die die „Neuaufrichtung“ der Energiepolitik stark kritisieren. Immer mehr zeigt sich in der Praxis, dass die angedachten politischen Ziele zur Energiewende in vielen Bereichen nicht nur verfehlt werden, ja kontraproduktiv sind.

Weitere Themen der Fachgruppe waren insbesondere die Lebensmittelinformations-Verordnung, einschließlich der Fragen um Clean-Labeling und Nährwertkennzeichnung, Kontaminanten (Acrylamid, Cadmium, 3 MCPD-Ester etc.), Pflanzenschutz, Transfettsäuren, Gentechnik und die Frage der Nachhaltigkeit.

Auch die weitere zukünftige Ausgestaltung der europäischen Arbeit war ein wichtiges Thema; der europäische Verband der kartoffelverarbeitenden Industrie (EUPPA) soll in seiner Struktur erneuert werden.

Gruppenvorstand Kartoffelverarbeitung

Vorsitzender

Ernst-Rainer Schnetkamp, Lönigen

Stellvertretender Vorsitzender

Bernard Suding, Addrup-Essen

weitere Mitglieder

Thomas Brückner, Hamburg

Dr. Michael Holtschulze, Neu-Isenburg

Hans Mehren, Schwarmstedt

Eike Stöver, Wildeshausen

BOGK-Rohwarenausschuss Kartoffeln

Mitglieder

Peter Hiltrop, Addrup-Essen (Vorsitz)

Peter Aechter, Kirchheim-Heimstetten

Renate Bischoff, Neumarkt

Jürgen Bruer, Wildeshausen

Gerhard v. Campenhausen, Hagenow

Stefan Finsterbusch, Weidensdorf

Sebastian Grocholl, Clenze

Andreas Heinze, Lüneburg

Norbert Henglein, Abenberg

Mario Hildebrandt, Schwarmstedt

Dr. Michael Holtschulze, Neunburg vorm Wald

Theo Idink, Steenderen (NL)

Andreas Klaffke, Lüneburg

Bernhard Koch, Neu-Isenburg

Frank Lüpke-Narberhaus, Addrup-Essen

Gerd Neumann, Stavenhagen

Norbert Pütz, Nortorf/Holstein

Markus Knoller, Kirchheim-Heimstetten

Gundula Ritzkat, Weidensdorf

Stefan Seegers, Visbeck

Christan Striepe, Hamburg

Dr. Stefan Trenckmann, Goch

Hannes Vieting, Lönigen

Wolfgang Walter, Groß-Lüsewitz

Gerrit Jan Wesselink, Emlichheim

Heinz Windeck, Grevenbroich

HERSTELLUNG VON FEINSAUREM GEMÜSE

Marktsituation

Rohwarentwicklung

Die Ernte bei Einlegegurken war im Jahr 2011 ein Spielball der wechselhaften Witterungen. Aufgrund der Klimakapriolen ist die Ernte in der Türkei praktisch zur Hälfte ausgefallen, was sich auf das Angebot von **Cornichons** ausgewirkt hat. In Deutschland ist die Ernte von **Einlegegurken** um den 20. Juni herum früh angelaufen. Die Schäden durch Frosteinbruch Ende April in Niederbayern konnten – wo notwendig – durch erneute Aussaat kompensiert werden. Zunächst waren die Anbauggebiete dann durch einen schönen Frühling begünstigt, der Sommer 2011 allerdings ist nach starkem Erntebeginn Anfang Juli praktisch ausgefallen. In der Folge blieben die Gesamterträge moderat bis normal.

Silberzwiebeln waren ausreichend aus Holland und Norddeutschland in durchschnittlicher Qualität zur Verfügung. **Schälgurken** waren Ende August/Anfang September allerdings in der Menge nicht ausreichend in guter Qualität verfügbar.

Bei **Kohl** hingegen konnte man (im Gegensatz zum Vorjahr) eine gut ausreichende Ernte einfahren. Rotkohl und Weißkohl standen nach einer Durst-

strecke im Frühjahr dann im Juli/August gut auf den Feldern. Mit Beginn des Septembers wurde mit Ernte, Einschnitt und Fabrikation begonnen. Die Erträge lagen – je nach Anbauggebiet – 10% bis 30% über den üblichen Durchschnittserträgen.

Marktentwicklung im Einzelhandel

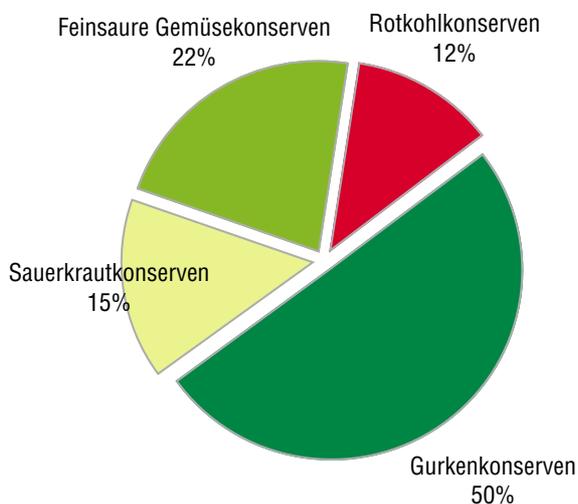
Problematisch allerdings ist der Trend zu geringerer Nachfrage (Mengenabschmelzung) seitens der Verbraucher, insbesondere bei **Gurkenkonserven**. Die Käuferreichweite (Anzahl der Haushalte in Deutschland, die einmal im Jahr Gurken kaufen) und die Einkaufshäufigkeit an Gurken pro Käuferhaushalt waren in den letzten 5 Jahren stetig rückläufig. Die durchschnittliche Menge an Gurken pro Jahr pro Käuferhaushalt hat in den letzten 5 Jahren ebenfalls abgenommen.

Die Situation bei **Rotkohlkonserven** sieht nur leicht besser aus. Die Käuferreichweite ist in den letzten 5 Jahren konstant bis minimal gestiegen. Wiederkaufsrate und Einkaufshäufigkeit waren in den letzten 5 Jahren konstant. Bei **Sauerkrautkonserven** zeigten die Nachfrageindikatoren allerdings überall nach unten.

Für den BOGK ist dies eine Herausforderung: Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit hat er sich zum Ziel gesetzt, die Attraktivität dieser Warengruppen wieder stärker herauszustellen und alte und junge Kundengruppen wieder neu für Gurken-, Rohkohl- und Sauerkrautspezialitäten zu begeistern.

Anteile am Wert des Absatzes im LEH der einzelnen Segmente im Jahr 2011

Quelle: SymphonyIRI Group



Themen der Fachgruppe

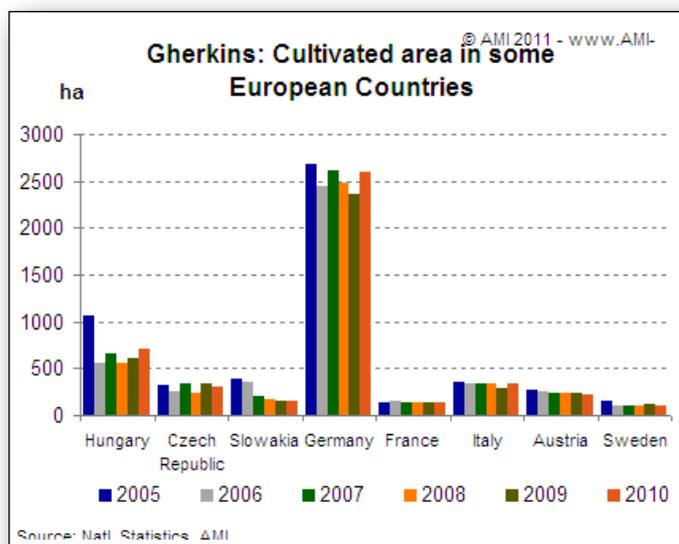
Angesichts der Nachfrageentwicklung im Inland rückt der internationale Markt für Sauerkonserven in den Fokus der Branche. Mit dem europäischen und weltweiten Gurkenanbau befasste sich die Fachgruppe im Rahmen ihrer Herbstsitzung. Einen Überblick über den Markt für Sauerkonserven in Europa gab auch der BOGK in einem Vortrag beim internationalen Verband der Gurkenkonservenhersteller in den USA.

Weltweit ist Deutschland im Gurkenanbau führend. Dies gelingt insbesondere durch einen erfolgreich eingeschlagenen Trend hin zu höheren Erträgen aufgrund höherer Flächenproduktivität. Deutschland zeigt sich international immer noch als sehr wettbewerbsfähig, so dass für die Fortsetzung des Erfolgs der heimischen Gurkenkonservenindustrie gute Voraussetzungen bestehen. Gerade der hohe (steigende!) Discountanteil zwingt die Unternehmen, jede erdenkliche Möglichkeit der Effektivitätssteigerung auszunutzen. Es gilt nun, Märkte außerhalb Deutschlands zu erschließen. Der BOGK hilft seinen Mitgliedern dabei durch Aktivitäten der Exportförderung und sein weltweites Netzwerk.

Auf fachlicher Ebene stand im Jahr 2011 insbesondere das Thema der **Sortenwahl bei Weiß- und Rotkohl** auf dem Programm. Diese Pflanzen, die ebenfalls in den unterschiedlichsten Ländern der Welt angebaut werden und die jeweils auf die lokalen Geschmacks- und Verbrauchsgewohnheiten angepasst sind, bergen noch Innovationspotenzial. Die Herausforderungen der Züchtung liegen im Spannungsfeld Krankheitsresistenz, Verarbeitungsfähigkeit, Geschmack und Ertrag. Es gilt, eine optimale Sorte für Deutschland zu finden. Der BOGK hat dazu intensiven Kontakt zu den Saatgutzüchtern in Deutschland und Europa.

EHEC

Einschneidendes Ereignis 2011 war die EHEC-Krise. Am 25. Mai 2011 gaben das Robert-Koch-Institut und das Bundesinstitut für Risikobewertung eine gemeinsame Verzehrswarnung von frischem Salat, Tomaten und Gurken heraus. Vorhergegangen war das gehäufte Auftreten der Infektionskrankheit HUS. Am 26. Mai 2011 titelte die BILD-Zeitung „Horror-Keime töten drei Menschen“. Bis zur Entwarnung am 10. Juni brach der Markt für frisches Gemüse in Deutschland nahezu vollständig zusammen. Der BOGK reagierte am 31. Mai 2011 mit einer (deutschen und englischen) Pressemitteilung mit dem Tenor „Verarbeitetes Obst und Gemüse sind sicher“. Tatsächlich fand eine gewissen Nachfrageverschiebung statt. Gurkenkonserven verkauften sich im Sommer 2011 deutlich besser als im Vorjahr.



Auf der Herbsttagung des europäischen Verbands der Obst- und Gemüseverarbeitungsindustrie, PROFEL, wurde die Fachgruppe Feinsaures Gemüse auf europäischer Ebene offiziell aufgenommen, nachdem der BOGK dies im Zusammenhang mit der Auflösung von FIC Europe so angeregt hatte. Die sehr engagierte und effektive EU-Arbeit von PROFEL, vor allem zu den Themen Lebensmittelrecht und Agrarpolitik, stärkt das brüsseler Lobbying des BOGK. Zukünftig wird PROFEL auch noch intensiver als **Lobby im EU-Parlament** auftreten, was der BOGK im Jahr 2010 angeregt hatte.

Gruppenvorstand Feinsaures Gemüse

Vorsitzender

Markus Thöne, Hamburg

Stellvertretender Vorsitzender

Michael Durach, Unterhaching

Weitere Mitglieder

Philipp Hengstenberg, Esslingen

Walter Küppers, Neuss

Bernd-Richard Meyer, Jüterbog

Alfred Paulsen, Otterndorf

BOGK-Rohwareausschuss Feinsaures Gemüse und Gemüse

Mitglieder

Markus Thöne, Hamburg (Vorsitz)

Konrad Linkenheil, Golßen

Erich Mauer, Kerpen

Adrian Poppe, Esslingen

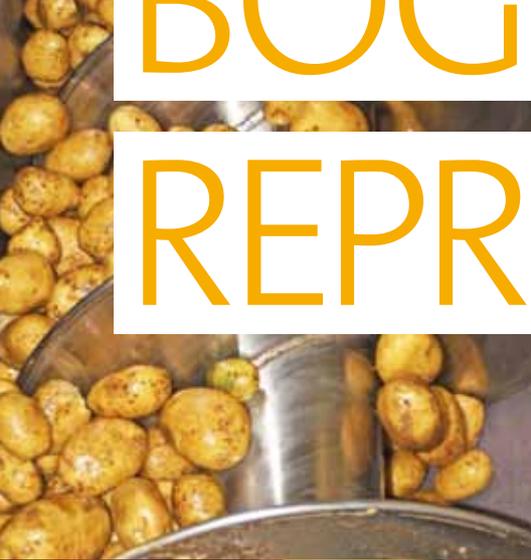
Bernhard Ulrich, Hamburg (Gast)



WEN DER

BOGK

REPRÄSENTIERT.



KONTAKT

Geschäftsführung



RA Werner Koch

*Fachgruppe der Obstverarbeiter,
Lebensmittelrecht, Öffentlichkeitsarbeit,
Leiter des Europa-Büros Brüssel*

Tel.: +49 228 93291-13
E-Mail: koch@bogk.org



Dipl.-Volksw. Christoph Freitag

*Fachgr. Gemüse/Feinsaures Gemüse,
Agrarpolitik, Außenwirtschaft,
Umweltpolitik und Handelsfragen*

Tel.: +49 228 93291-11
E-Mail: freitag@bogk.org



RA Horst-Peter Karos

*Fachgruppe der Kartoffelverarbeiter,
Pflanzenschutz/Kontaminanten,
Energiepolitik*

Tel.: +49 228 93291-12
E-Mail: karos@bogk.org



Dipl.-Ing. agr. Bettina Breuer

*Assistentin der Geschäftsführung im
Europa-Büro Brüssel*

Tel.: +32 2 2829446
Fax: +32 2 2804669
E-Mail: breuer@bogk.org



Stefanie Braun

Büro W. Koch

Telefon: +49 228 93291-15
Telefax: +49 228 93291-21
E-Mail: braun@bogk.org



Brigitte Bajorat

Büro C. Freitag

Telefon: +49 228 93291-16
Telefax: +49 228 93291-20
E-Mail: bajorat@bogk.org



Stefanie Nagierski

Büro H.-P. Karos

Telefon: +49 228 93291-14
Telefax: +49 228 93291-21
E-Mail: nagierski@bogk.org

Kontakt

Büro Bonn

Bundesverband der obst-, gemüse-
und kartoffelverarbeitenden Industrie e. V.
Von-der-Heydt-Straße 9, 53177 Bonn

Telefon: +49 228 93291-0
Telefax: +49 228 93291-2

E-Mail: info@bogk.org

Internet: www.bogk.org

Europa-Büro Brüssel

German Association of the Fruit, Vegetable
and Potato Processing Industry
Rue de Luxembourg 47-51, B-1050 Brüssel

Telefon: +32 2 2829446

Telefax: +32 2 2804669

E-Mail: brussels@bogk.org

Social Media

Twitter:

<http://twitter.com/bogk>

Wikipedia:

<http://de.wikipedia.org/wiki/BOGK>

YouTube:

<http://www.youtube.com/user/BOGKTV/videos>

Impressum

Herausgeber: BOGK e. V.

Von-der-Heydt-Straße 9, 53177 Bonn

Verantwortlich für den Inhalt: Christoph Freitag

Bilder: istockphoto, zeron, eigene Bilder

Druck: Rhemo-Druck, Koblenz

MITGLIEDER

Firma	OV	GV	KV	FG
11er Nahrungsmittel GmbH			●	
ABLIG Feinfrost GmbH			●	
AGRANA Fruit Germany GmbH	●			
Agrarfrost GmbH & Co. KG			●	
Altwater-Spezialitäten	●			
Martin Amberger Kartoffelverarbeitung Dolli-Werk GmbH & Co. KG			●	
AVIKO Deutschland GmbH			●	
The Lorenz Bahlsen Snack-World GmbH & Co. KG Germany			●	
Georg Baier GmbH Waldfrüchte-Konservenfabrik	●	●		
Jean Barthmann GmbH & Co. KG Sauerkonservenfabrik				●
Bempflinger Lebensmittel GmbH	●			
Brückner-Werke KG			●	
Burgis GmbH			●	
Adolf Darbo AG	●			
Ernst Deppert Konservenfabrik		●		●
Develey Senf & Feinkost GmbH				●
Emslandfood GmbH			●	
Ewald Konserven GmbH				●
Konfitürenmanufaktur Alfred Faller GmbH	●			
Farm Frites International B.V.			●	
Food-Service Deiters & Florin GmbH		●		●
Friweika e.G.			●	
FrüchteMeer	●			
Göbber GmbH & Co. KG	●			
Grafschafter Krautfabrik Josef Schmitz KG	●			
Ulrich Grocholl oHG			●	
Grumbacher Kartoffelspezialitäten GmbH			●	
Heigl Kartoffelveredelung GmbH			●	
Hans Henglein & Sohn GmbH			●	
Rich. Hengstenberg GmbH & Co. KG				●
Sauerkrautfabrik Hook GmbH & Co. KG				●
iglo GmbH		●		
Intersnack Knabber-Gebäck GmbH & Co. KG			●	
Willi Jobst KG				●
Jütro Konservenfabrik GmbH & Co. KG	●	●		●
Kimmichs Sauerkonserven Inh. Gerhard Kimmich				●
Dr. Willi Knoll GmbH & Co. KG			●	

Firma	OV	GV	KV	FG
Carl Kühne KG				●
Landes Feinsäure Delikatessen oHG				●
Lausitzer Früchteverarbeitung GmbH	●			●
Leuchtenberg Sauerkrautfabrik GmbH				●
Lipperland Konserven GmbH & Co. KG		●		
Mainfrucht GmbH & Co. KG	●			
Maintal Konfitüren GmbH	●			
Mamminger Konserven GmbH & Co. KG				●
McCain GmbH			●	
Mecklenburger Kartoffelveredelung GmbH			●	
Menz & Gassser SpA	●	●		
Nähr-Engel GmbH			●	
Ernst Nowka GmbH & Co. KG				●
Odenwald-Früchte GmbH	●			
Alfred Paulsen GmbH & Co. KG				●
Unilver Pfanni GmbH & Co. oHG Stavenhagen			●	
Rheinland-Konservenfabrik Vorgebirge GmbH	●	●		●
Heinrich Sagerer GmbH & Co. KG				●
Sauerkonservenfabrik Fritz Schlecht				●
Schne-frost Ernst Schnetkamp GmbH & Co. KG			●	
Schwartauer Werke GmbH & Co. KG aA	●			
Snackmaster Tiefkühlprodukte GmbH & Co. KG			●	
Spreewaldkonserve Golßen GmbH	●			●
Franz Stangl				●
Unilever Deutschland GmbH	●	●		●
Valenzi GmbH & Co. KG	●	●		
Bernhard Werner Nahrungsmittel Produktions- und Handels-GmbH			●	
Wernsing-Feinkost GmbH			●	
Westfalia Nahrungsmittel Produktions- und Vertriebs-GmbH	●	●		●
Wild Dairy Ingredients GmbH	●			
Zentis GmbH & Co. KG	●			
ZUEGG Deutschland GmbH	●			

Legende: OV=Obstverarbeitung, GV=Gemüseverarbeitung, KV=Kartoffelverarbeitung, FG=Herstellung von Feinsäurem Gemüse

FÖRDERKREIS



Ardagh Glass Germany GmbH



Averis Saatzucht GmbH



CP Kelco Germany GmbH



Crown Commercial Deutschland GmbH



Otto Eckart GmbH & Co. OTEC KG

EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH

Fachverband Pektin

Fiedler Handelsgesellschaft GmbH



Florin Gesellschaft für Lebensmitteltechnologie mbH



Gesellschaft für Lebensmittel-Forschung mbH



Herbstreith und Fox KG

IKEGO–Industriekartoffel-Erzeuger-Gemeinschaft Ost-Heide e. G.

Impress Metal Packaging GmbH & Co. KG

Fritz Jungnickel GmbH & Co. KG

CARL LEIMBACH GmbH

Carl Leimbach GmbH



NORIKA Nordring Kartoffelzucht- und Vermehrungs GmbH



Pano-Verschluss GmbH



Kurt Pijahn Handelsgesellschaft



Solana GmbH & Co. KG



Silgan White Cap Deutschland GmbH

PARTNER

Dachverbände

Bund für Lebensmittelrecht
und Lebensmittelkunde e. V.

Bundesvereinigung
der Deutschen Ernährungsindustrie e. V.

Deutsche Gesellschaft
für Verbandsmanagement e. V.

EUPPA, European Potato Processors' Association

EU-Vereinigung Sauerkraut

Forschungskreis der Ernährungsindustrie

German Export Association
for Food and Agriproducts GEFA e. V.

German Fruit, Vegetables
and Horticultural Products e. V.

InfoZentrum Zuckerverwender

PROFEL, European Association of Fruit
and Vegetable Processors

Verbände

Bundesverband der Deutschen
Spirituosen-Industrie und Importeure e. V.

Bundesverband
der Deutschen Süßwarenindustrie e. V.

Bundesverband Glasindustrie e. V.

Bundesvereinigung der Erzeugerorganisationen
Obst und Gemüse e. V.

Deutscher Bauernverband e. V.

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Deutscher Verband der Aromenindustrie e. V.

Deutsches Tiefkühlinstitut e. V.

Fördergemeinschaft der Kartoffelwirtschaft e. V.

Markenverband e. V.

Margarine-Institut für gesunde Ernährung e. V.

Milchindustrie-Verband e. V.

Nationales Comité RUCIP
für die Bundesrepublik Deutschland

Verband der deutschen Fruchtsaft-Industrie e. V.

Verband der Deutschen Margarineindustrie e. V.

Verband Metallverpackungen

Waren-Verein der Hamburger Börse e. V.

Wissenschaft

Institut Dr. Appelt

Deutsches Institut für Lebensmitteltechnik e. V.

Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.

Deutsche Landwirtschaft-Gesellschaft e. V.

Europäisches Institut für Lebensmittel-
und Ernährungswissenschaften e. V.

Forschungsstelle Marburg

Hochschule Neubrandenburg,
Fachbereich Technologie

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf

Institut Prof. Dr. Georg Kurz GmbH

Institut Nehring

Dr. Herbert Ottenender

Universität Hohenheim, Institut
für Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie

Verwaltung

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

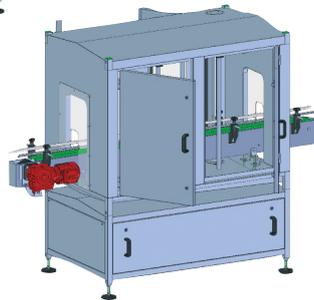
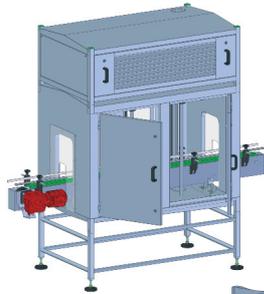
Normungsausschuss Futtermittel

Andere

AMI Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH

Die Dosenköche

Zentrale zur Bekämpfung
unlauteren Wettbewerbs e. V.



Trocknungssysteme für die Getränke- und Verpackungsindustrie



LENSEN VUL- EN SLUITTECHNIEK BV

AFVUL- EN SLUITMACHINES VOOR DE CHEMISCHE, FARMACEUTISCHE, CONSERVEN EN AANVERWANTE INDUSTRIE



Mehr als Verpackungen und Maschinen

Unser Dienstleistungsprogramm für die Lebensmittelindustrie

- Planung und Projektierung von Produktionslinien und kompletten Fabriken
- Betriebsanalysen
- Lieferungen von Verpackungen (Gläser, Dosen, Verschlüsse)
- Vertrieb von Maschinen und Anlagen
- Durchführung von Schulungsprogrammen und Seminaren
- Vertrieb von Gebrauchtmaschinen
- Untersuchungen von Lebensmittelproben auf Einhaltung lebensmittelrechtlicher Vorschriften



Unsere Verschlüsse erhalten Lebensmittel ...



Crown Verschlüsse Deutschland GmbH

Fritz-Züchner-Straße 8 · D-38723
Tel.: 0 53 81 - 781-431 · Fax: 0 53 81 - 781-402
E-Mail: info.verschluesse@eur.crowncork.com

*Willkommen
in der Pektinwelt
von Herbstreith & Fox
den Pektinspezialisten*



Immer wenn Pektin zur Rezeptur gehört, werden Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Lebensmitteln entscheidend verbessert. Herbstreith & Fox ist seit Jahrzehnten ein führendes Unternehmen in der Forschung, Anwendungstechnik und Herstellung von Pektin. Wir helfen, Ihre Produkte noch besser zu machen. Erfahren Sie mehr dazu von den Spezialisten für Pektin:

www.herbstreith-fox.de • info@herbstreith-fox.de

Herbstreith & Fox KG Pektin-Fabriken
Turnstraße 37 • 75305 Neuenbürg
Telefon: +49 7082 7913-0 • Fax: +49 7082 20281

